

A n t r a g
(Alternativantrag)

der Fraktion der CDU

zu dem Antrag der Fraktion der SPD

– Drucksache 15/1106 –

Zukunft sichern für die Tabakbauern

- I. Der Landtag stellt fest, dass der Tabakanbau in Rheinland-Pfalz eine lange Tradition hat und für gut 180 Betriebe auf einer Fläche von rund 1 200 Hektar eine wesentliche Existenzgrundlage darstellt. Nach Baden-Württemberg gehört Rheinland-Pfalz zu den größten tabakanbauenden Bundesländern und blickt auf eine über 400-jährige Tradition im Tabakanbau zurück.

In der gegenwärtig geltenden Übergangsphase der Reform der EU-Tabakmarktordnung stützt sich der Erlös im Tabakbau derzeit auf 60 Prozent Prämienzahlung. Diese Prämienzahlung begründet sich in den vergleichsweise hohen Arbeitsaufwendungen für die Tabakernte. Tabak ist die arbeitsaufwendigste landwirtschaftliche Kulturpflanze.

Mit dem Beschluss der EU-Agrarreform wurde eine schrittweise Entkoppelung der Direktzahlungen bei Tabak beschlossen. Die Produktionsentkoppelung beginnt im Jahr 2006 für einen vierjährigen Übergangszeitraum. Die Mitgliedstaaten haben während der Übergangszeit die Möglichkeit, bis zu 60 Prozent als gekoppelte Prämienzahlung beizubehalten. Diesen Weg hat die Bundesrepublik Deutschland gewählt.

- II. Der Landtag stellt weiterhin fest, dass der Tabakanbau in Rheinland-Pfalz ein wichtiges Standbein für die Landwirtschaft, insbesondere in der Pfalz und im Wittlicher Tal, ist.

Weiterhin begrüßt der Landtag die vom Landesverband der Tabakanbauer begonnenen und beabsichtigten Maßnahmen, um sich auf die veränderten Rahmenbedingungen der Tabakmarktordnung einzustellen.

- III. Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf,
- sich für eine Verlängerung des Übergangszeitraums bis in das Jahr 2013 einzusetzen;
 - mit allen Beteiligten Maßnahmen zu entwickeln, die geeignet sind, gerade die jungen Betriebsleiter dabei zu unterstützen, sich nach Produktionsalternativen umzuschauen;
 - mit allen Beteiligten Alternativen zu prüfen, die geeignet sind, dem Tabakanbau Perspektiven über das Jahr 2013 hinaus zu eröffnen für andere Produkte (z. B. pharmazeutische Produkte) und sich für diese Produktionsalternativen in der Europäischen Union einzusetzen;
 - eine Konzeption zu erarbeiten, die den Tabakanbau zum Erhalt der Kulturlandschaft ermöglicht.

Für die Fraktion:
Hans-Josef Bracht

